

D I E P O L I T I K D E S K R E M L S I N A S I E N.

Wie es das politische Bild des Fernen Ostens zeigt, ist die Politik der Oligarchie des Kremls in Asien symmetrisch zu ihrer Politik in Europa. Stalin macht sich zum Verbündeten des amerikanischen Imperialismus indem er alle revolutionären Anzeichen der Kolonialen Massen mit Füßen tritt, benützt er die aufständischen Massen als Sündenbock für seine reaktionäre Diplomatie; und wie in Europa hat er sich in eine schädliche Politik der Eroberung und Plünderung gestürzt. Die führende stalinistische Kaste ist im Begriffe, sich in den unbegrenzten Weiten des Fernen Ostens ein neues großes Gebiet anzueignen.

Seit das militärische Glück sich zu ihren Gunsten wendete, begannen die Führer des Kremls ihre geizigen Blicke auf die Mandschurei und Korea zu richten. Sie wußten, daß, wenn der japanische Imperialismus besiegt sein wird, neue Herren auftauchen werden, um ihre Beute zu fordern. Der Kreml war entschlossen, seinen "rechtsmäßigen" Anteil entgegenzunehmen und bereitete infolgedessen seine militärischen und diplomatischen Pläne vor.

Churchill informierte uns in seiner letzten Rede vor dem britischen Parlament, daß Stalin in Teheran fest versprochen hatte, daß seine Fernost-Armeen die japanischen Stellungen in der Mandschurei drei Monate nach Beendigung der Feindseligkeiten in Europa angreifen werden. Und, fügte Churchill hinzu, Stalin ist in der Einhaltung seiner militärischen Versprechungen (gegenüber den Imperialisten) immer pünktlich.

Und in der Tat, Stalin war in dieser Angelegenheit mehr als pünktlich. Als Japan unter den verheerenden Schlägen, die ihm die militärische Maschine der Vereinigten Staaten versetzte, zitterte und im Begriffe war zu kapitalisieren, gab Stalin mehrere Tage vor dem vorgesehenen Datum seinen Truppen rasch den Befehl, in Aktion zu treten, aus Angst, daß Japan "frühzeitig" zusammenbrechen könnte und die Sowjetunion daher nicht ihren Anteil, der sich aus der Niederlage ergibt, fordern könne. Stalin durfte um seinen Platz am "Friedens-tisch" des Fernen Ostens nicht bestohlen werden.

Trotz der geringen militärischen Beiträge der Sowjetunion im Fernen Osten, besetzt Stalin einen bedeutenden Platz am Bankettisch der Eroberer. In Übereinstimmung mit den zuvor mit den anglo-amerikanischen Verbündeten abgeschlossenen geheimen Pakte besetzt die Rote Armee den Süden Sachalins, den Norden Koreas und die Kurillen. Durch einen Zusatzvertrag mit China sind die Stellungen der Sowjetunion in der Mandschurei dieselben, die das zaristische Rußland vor dem russisch-japanischen Krieg von 1905 besetzte. Gemeinsam mit China erhält die USSR den Besitz und die Verwaltung von Port Arthur als Schiffahrtsbasis und rund um den Hafen ist eine Zone vorgesehen, in der die Sowjetunion das Recht hat, eine Armee, Luftwaffe und Flotte aufrechtzuerhalten. Der andere bedeutende Hafen in der Mandschurei, Dairen, wird als Freihafen erklärt. Aber selbst hier ist vorgesehen, daß der Leiter des Hafens Russe sein wird und daß die USSR die Hälfte aller Installationen und Ausrüstungen des Hafens kostenlos mieten kann. All das kommt nun noch zur sowjetischen "Einflußsphäre" in der Mandschurei. Andererseits setzt die USSR die Ausübung ihrer Kontrolle über die Innere Mongolei fort. So scheint Stalin die jahrhundertalten Träume der früheren zaristischen Diplomatie verwirklicht zu haben.

## STALIN VERRÄT DIE BEWEGUNG VON YENNAN.

Und welches ist der Preis, den Stalin für diese sowjetische "Einflußsphäre" in Asien bezahlen mußte? Vom Standpunkt Stalins ist es unbestreitbar ein sehr mäßiger Preis. Er brauchte einfach nur die Garantie zu geben, daß er die konterrevolutionären anglo-amerikanischen Pläne und Ziele voll und ganz unterstützen werde. Und als Beweis für seine Aufrichtigkeit sollte Stalin damit beginnen, die Bewegung von Yennan zu verraten. Stalin erfüllte dieses Versprechen ebenso pünktlich, wie seine Versprechen auf militärischem Gebiet.

Gerade in dem Augenblick wo die Truppen Yennans und der Kuomintang in Richtung der wichtigsten Städte in China marschierten, gerade in dem Augenblick wo sie auf beiden Seiten um die Übergabe der japanischen Truppen kämpften, gerade in dem Augenblick wo sich der amerikanische Imperialismus schamlos in die Angelegenheiten Chinas einmischte und offen die Kuomintang unterstützte, veröffentlichte Stalin sein Abkommen mit Tschang-kai-Schek. Diese Bombe entzog seinen chinesischen Anhängern den Boden unter den Füßen. Stalin gab formell seine Garantie, nur die Nationalregierung Chinas, die Kuomintang moralisch zu unterstützen und materielle Hilfe zu leisten. Andererseits wurde angekündigt, daß Molotow, sowjetischer Kommissar im Außenamt dem chinesischen Ministerpräsidenten V. Soong anlässlich seines letzten Besuches in Moskau erklärte, daß Moskau den Kampf zwischen Tschungking und Yennan als eine "innere Frage" betrachte und daß die Sowjetunion sich in keiner Weise einmengen werde. Diese Erklärung scheint bereits vorher gegenüber dem Generalmajor Patrick H. Hurley, dem amerikanischen Gesandten in China, anlässlich seines letzten Besuches abgegeben worden ~~sein~~ zu sein. Die Bewegung der aufständischen Massen in China ist für den Kreml nur eine Schachfigur, die man auf zynische Art dort einsetzt, wo man sie braucht; ~~man~~ man verkauft sie, um den niederträchtigen Zielen ~~Stalins~~ der Diplomatie Stalins zu dienen.

Welche Gründe drängen die sowjetische Oligarchie zu ihrer gegenwärtigen Politik der gewaltsamen Ausbreitung? Warum überhastet sich diese Kaste von einem Abenteuer zum anderen? Einige haben schon ihre Antwort bereit: "Imperialismus"! "Die Sowjetunion ist imperialistisch geworden". Aber eine solche Erklärung trägt eher dazu bei, das Problem zu verwirren als zu klären. Die Geschichte kennt den Expansionismus der verschiedenen Oligarchien, Monarchien, herrschenden feudalen Klassen, Sklavenbesitzerklassen usw. Im wahren Sinne des Wortes könnten alle als "imperialistisch" bezeichnet werden.

Der gewissenhafte materialistische Geschichtsschreiber hingegen muß immer jeden "Imperialismus" mit der großen Aufmerksamkeit studieren und analysieren, um die präzisen Gesetze zu erkennen, die seinen Expansionismus bedingen und die historischen Ursachen, die seine Klasse oder führende Kaste auf diesen Weg drängen, zu definieren. Kautzki zum Beispiel, hat eine solche Arbeit in seinem Monumentalwerk "Der Ursprung des Christentums" vollbracht, indem er sorgfältig die materiellen Ursachen für den Expansionismus der herrschenden Klassen des Altertums aufzeigte. Nur oberflächliche Journalisten können sich damit zufriedengeben, alle diese Anzeichen von variierendem Expansionismus als "Imperialismus" zu bezeichnen und so glauben, damit das Problem gelöst zu haben.

## DIE MARXISTISCHE DEFINITION DES IMPERIALISMUS.

In der marxistischen Literatur ist der moderne Imperialismus ein klar definierter Begriff: es ist die Expansionspolitik des Finanzkapitals, die aus der Entwicklung des Kapitalismus in seiner monopolistischen Phase entspringt. Es ist gewiß, daß die Sowjetunion nicht den Expansionismus des Finanzkapitals darstellt. Und dennoch

ist der sowjetische Expansionismus eine Tatsache. Welches sind also die Gesetze, die den spezifischen Expansionismus der Sowjetunion bedingen? Welches sind die wichtigsten materiellen Beweggründe, die das stalinistische Regime zum Überschreiten der Grenzen drängen? Wir würden natürlich unsere Zeit vergeuden, wenn wir uns um eine Erklärung dieses Problems an die kapitalistischen "Theoretiker" - oder ihrer pseudo-marxistischen Nachahmer - wenden würden, die uns die Formel vom "Sowjetischen Imperialismus" dargeboten haben. Buchstäblich keiner von ihnen hat versucht konkret zu definieren, was dieser "neue Imperialismus" bedeutet, welche Gesetze seine Entwicklung bestimmen und worin er der früheren Form des Expansionismus gleicht oder sich von ihr unterscheidet. (Dies ist nur eine kleine Illustration des Bankrotts der Ideen der Bourgeoisie in der Periode der Agonie des Kapitalismus).

Ohne zu versuchen, dieses Problem zu erschöpfen, können wir einige der wichtigsten Ursachen, die die Bürokratie Stalins auf den Weg ihrer gegenwärtigen Expansion drängen. Stellen wir erstens fest, daß die Sowjetunion selbst in ihrer gesunden Periode, in der Periode Lenins und Trotzki in dem Maße eine Expansionspolitik vollführte, soweit sie dazu imstande war. Trotzki lehrte uns, daß: "die proletarische Revolution von Anfang an zu erobern versuchte und während einer gewissen Zeit die baltischen Länder eroberte, in Rumänien und Persien einzudringen versuchte und auch ihre Truppen gegen Warschau schickte (1920)". Warum? Um die internationale sozialistische Revolution zu stärken und um für ihre ökonomische Entwicklung ein größeres Aktionsfeld zu erobern. Um seine strategische Position gegen die kapitalistische Welt zu stärken, hält sich der entartete Arbeiterstaat noch an diese beiden Betrachtungen. Selbstverständlich lösten Lenin und Trotzki ihre Probleme (die Probleme der Sowjetunion und letzten Endes des Weltsozialismus) in Verbindung mit dem Klassenbewußtsein und der Unabhängigkeit der Arbeiter; Die Rote Armee Trotzki war überall der Fahmenträger der sozialistischen Revolution. Stalin versucht seine Probleme (die Probleme der führenden Sowjetkaste) ausnahmslos durch bürokratische und militärische Mittel zu lösen und seine Beamten unterdrücken und plündern die Völker der eroberten Länder genau so wie die zaristischen Offiziere.

#### DIE KASTE DES KREML HAT NEUE PERSPEKTIVEN.

Zweitens: in dem Maße in dem die führende Kaste sich festigt, werden ihre Ansprüche unverschrämter. Der Krieg hat ihr plötzlich gigantische und unglaubliche Perspektiven eröffnet. Warum soll sie davon nicht profitieren? Ihr Ehrgeiz und ihre Gier scheinen keine Grenzen zu kennen. Unbestreitbar wie die ~~früheren Dynastien~~ früheren Dynastien ist sie dazu gedrängt, durch gebieterische Notwendigkeiten ihre Macht, ihr Einkommen und ihr Prestige zu erhöhen. Die Schwäche des Weltkapitalismus erkennend, sucht sie alle Auswege und stoßt immer weiter vor, bis durch eine starke Opposition gehemmt wird. Die sowjetische Expansion ist weniger durch die Kraft der Sowjetunion, als durch die Schwäche des Imperialismus und die gegenwärtige Kriegsmüdigkeit der Völker möglich.

Der dritte und entscheidende Faktor ist die Angst des Kremls vor dem anglo-amerikanischen Imperialismus und sein Bestreben, die Position der Sowjetunion für jede kommende Eventualität zu festigen. In diesem Sinne können die Besetzung die gegenwärtigen Eroberungen der Sowjetunion mit jenen von 1939 verglichen werden, ausgenommen, daß die Besetzungen von 1939 einen rein defensiven ~~Charakter~~ Zweck gegen Deutschland hatte. Die gegenwärtige Besetzung richtet sich vor allem gegen die Vereinigten Staaten und ihren britischen Verbündeten. Die Außenpolitik jeder Großmacht besteht zum Teil darin, gegen ihre Rivalen zu manövrieren und sich in Voraussicht kommender Konflikte strategischer Stützpunkte zu bemächtigen. Es ist gewiß,



daß diese Tatsachen im gegenwärtigen Manövrieren und im Streit zwischen den beiden wichtigsten Staaten der Erde, Vereinigte Staaten und USSR, eine bedeutende Rolle spielen.

Aber ein noch bedeutenderes Element in dieser Auseinandersetzung ist die Tatsache, daß sich die Vereinigten Staaten und die USSR nicht nur als Rivalen-Staaten, sondern durch ihr entgegengesetztes soziales System gegenüberstehen. Trotz der furchtbaren Entartung (und sie ist furchtbar) der Sowjetunion und trotz des gegenwärtigen Blocks zwischen dem angloamerikanischen Imperialismus und der Sowjetunion, der noch während einer längeren Periode andauern kann, wird der grundsätzliche Gegensatz zwischen den sozialen Systemen fort dauern, solange die USSR das nationalisierte Eigentum als ~~ihre Grundlage~~ ihre Grundlage aufrechterhält.

#### DIE MÄNGEL DER NEUEN THEORIE.

Und gerade hier können wir die Fehlerhaftigkeit der Theorie vom "Sowjetischen Imperialismus" klar ersehen. Diese "Theorie" verwischt den grundlegenden Gegensatz zwischen zwei unterschiedlichen sozialen Systemen. Anstatt die treibenden Kräfte des Konfliktes klar aufzuzeigen, verwischt sie dieselben, indem sie die vollkommenen verschiedenen Arten des Expansionismus der USSR und der anglo-amerikanischen Mächte identifiziert.

Dieses theoretische Kunststück benützend, schämten sich die Max Eastmans, Liston Oaks und andere vom amerikanischen Imperialismus bezahlten oder nicht bezahlten literarischen Landesknechte nicht, der Konterrevolution in Griechenland ihre Unterstützung zu gewähren. Für sie war das Problem einfach: Es handelte sich, sagten sie uns, um einen Konflikt zwischen dem britischen und russischen Imperialismus. Der Inhalt von all dem ist nicht nur ein teuflisches Argument zur Auslegung der biblischen Schriften für die eigenen verheerenden Ziele; die "Theorie" der Identifizierung des Expansionismus der USSR mit ~~dem~~ Imperialismus führt zu reaktionären Positionen, sobald es sich um die praktische Politik handelt.

Wenn wir die "Theorie" vom "sowjetischen Imperialismus" verwerfen, so heißt das nicht, daß wir auch nur im geringsten die Eroberungen und ~~die~~ die Besetzungen durch den Kreml unterstützen. Im Gegenteil! Wir verurteilten 1939 die Besetzung Polens und der baltischen Länder durch den Kreml, trotzdem dieselben von der Nationalisierung des Privateigentums begleitet waren. Dies war unsere Stellungnahme, weil die erhaltenen strategischen Vorteile nebensächlich waren mit dem Haß und der Abscheu gegen die Sowjetunion, die Stalin durch seine brutale Erobererpolitik in den Massen hervorrief. Mit umsomehr Berechtigung verurteilen und bekämpfen wir die gegenwärtigen Eroberungen Stalins, die keinem fortschrittlichen Ziel dienen und - vergessen wir das nicht - nur dazu bestimmt sind, die revolutionären Massenbewegungen in Europa und Asien zu erwürgen.

(Übersetzt aus dem Französischen)

Auszug aus der Revue "Fourth International", Oktober 1945  
Wiedergegeben durch die Revue "Quatrieme Internationale" -  
Organ des Europäischen Exekutivkomitees der IV. Internationale.